

Im Mai 2016 war der Waldbauverein Cochem-Zell bei uns zu Gast.  
Am Samstag, 27. Mai 2017 brachen wir um 7 Uhr morgens in Dudenhofen zum Gegenbesuch auf.

Nach 2,5 Stunden Fahrt auf der A 61 und A 48 machten wir auf der Autobahnraststätte Elztal Pause und trafen uns dort mit dem ehemaligen Förster und jetzigen Verbandsbürgermeister von Kaisersesch. Albert Jung, „Ali“, wie er überall genannt wird, ist ein „alter Bekannter“, da er von 1996 bis 2000 beim damaligen Forstamt Speyer tätig war.

Er und sein Nachbar Bernd Hürter leiteten uns zuerst zum Kompeköppchen an den Windhäuserhöfen, einem bekannten Aussichtspunkt oberhalb der Mosel, inmitten eines Buchsbaumverbreitungsgebietes. Dort konnten wir beim traditionellen Waldbauernfrühstück den wunderbaren Blick auf die Mosel und Treis-Karden genießen.



Weiter ging es in den Privatwald Mönthenich zu einem Bestand mit z.T. 50 m hohen Buchen.

Herr Hans-Josef Bleser, Büroleiter am Forstamt Cochem und Geschäftsführer des Waldbauvereins Cochem-Zell, und ein Privatwaldbesitzer, Herr Georg Theobald, erläuterten uns die waldbaulichen Gegebenheiten.



Zurück ging es z.T. mit dem Bus, z.T. per pedes, zur Burg Eltz.



Hier konnten wir uns bei kühlen Getränken und einem kleinen Imbiss von der Wanderung und der Hitze erholen.

Die Burg Eltz wurde im 12. Jahrhundert erbaut und wurde nie zerstört. Man kann die reichhaltige Schatz- und Waffenkammer besichtigen und sich durch die gut erhaltenen und renovierten Räume führen lassen. Es gibt

auch einige berühmte Gemälde zu sehen, z.B. von Lucas Cranach dem Älteren.

Am Spätnachmittag ging die Fahrt weiter durch die wunderschöne grüne Landschaft der Eifel zum „Knebelhof“, dem Wohnsitz von Ali und seiner Familie.



Dort begrüßte er uns mit schmackhaftem, selbst gekelertem Wein mit Äpfeln aus eigenem Anbau.

Bei wunderbar milden Temperaturen wurden wir im romantischen Innenhof mit leckerem Flammkuchen bewirtet. Dieser wurde in der eigenen Backstube mit einem großen Steinbackofen von einem Freund hergestellt und auf Schiefertellern serviert.



Zum Abschluss kredenzte uns noch ein befreundeter Winzer fünf Weine von seinen Weinbergen aus Steillagen an der Mosel.

Um 21 Uhr hieß es schweren Herzens Abschied nehmen zur Rückfahrt ins heimatliche Dudenhofen.



...unser Vorsitzender mit ungewöhnlichem Hemd.....